

Afrika liegt direkt an der Weinstraße

Zeltlager der Gemeinde St. Nikolaus aus Klein-Krotzenburg / 122 Teilnehmer verlebten zwölf erlebnisreiche Tage

Klein-Krotzenburg/Bruchsal

„Afrika“ - und das mitten in der Weinstraße. Für das Zeltlager der Pfarrgemeinde St. Nikolaus war das in den beiden ersten Ferienwochen kein Widerspruch. Die 122 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen machten sich auf große Fahrt und erklärten den idyllischen Flecken zur exterritorialen Zone. Das Leitungsteam um Marco Friedl, Christoph Kopp und Andreas Herdt hatte mit den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern ein Programm erarbeitet, das bei den zehn bis 14-jährigen Mädchen und Jungen schon am ersten Abend afrikanische Stimmung aufkommen ließ.

Zahlreiche Shows, sportliche Aktivitäten und Wanderungen zählten zum sorgfältig ausgesuchten Repertoire, das die Gruppenleiter im Verlaufe mehrerer Monate vorbereitet hatten.

Die erste Woche auf Safari war geprägt von Neigungsgruppen, Stafetten und Schwimmbad- beziehungsweise Poolbesuchen (dieser wurde bei einer Nacht- und Nebelaktion per Expressdienst nachgeliefert). Die Nachfrage nach Trinkwasser hatte sich bei den hochsommerlichen Temperaturen vervielfacht. Damit alle Safari-Teilnehmer genug Flüssigkeit zu sich nahmen, waren das Männerteam mit Arnold Helfrich, Timo Heinz, Clemens



Unvergessliche zwölf Tage verlebten die 122 Teilnehmer des Sommerzeltlagers der katholischen Gemeinde St. Nikolaus Klein-Krotzenburg an der Weinstraße.

Foto: p

Mickler, Sebastian Althaus und Gottfried Frickel ständig auf der Suche nach neuen Wasserstellen, um den Bedarf zu sichern. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von Juana Daus und Sandy Dauwitz. Die Verpflegung der

Stammesgemeinschaft übernahmen die Küchenfrauen Ursula Müller, Simone Heck-Bonifer, Silke Jung, Simone Kemmerer, Jutta Johnen und Carola Staab.

Das Wochenende wurde mit einer Aufführung des

ehemaligen „Stammeskönigs“ Edmund Schwab eingeläutet. Dabei nahmen die vielen Darsteller das Publikum mit auf eine spannende Reise durch den afrikanischen Kontinent.

Pfarrer Matthias Becker, der das Lager für den Sonn-

tagsgottesdienst besuchte, konnte sich vom Treiben in Bruchsal ebenso überzeugen wie Bürgermeister Bernhard Bessel, der mit dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Franz Kemmerer, sowie Reinhard Kopp anreiste, und,

wie es mittlerweile Tradition ist, Kuchen aus der Heimat mitbrachten. Das Wetter hielt im Gegensatz zum Matschlager 2009 bis auf einen kleinen Hagelschauer und trug so zu einem für alle unvergesslichen Zeltlager bei. Nach

zwölf erlebnisreichen Tagen packte das Team um Jochen Mickler wieder kräftig an, und verstaute Zelte und Material in Kisten, um sie mit dem Lastwagen gen Klein-Krotzenburg zu transportieren.

Drei Tage lang dreht